

VPP Rundbrief Nr. III/2013

des Landesfachverbandes Rheinland-Pfalz

Aktuelles aus dem Landesfachverband

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Heute erhalten Sie unseren letzten Newsletter in diesem Jahr. Wir wollen die Gelegenheit nutzen Ihnen hiermit unseren Dank für Ihre Treue zum VPP auszusprechen.

Im Oktober haben wir unsere Mitgliederversammlung in Mainz mit zwei exzellenten Vorträgen bereichern können. In diesem Newsletter finden Sie weiter unten einen Link in den VPP-Mitgliederbereich, der Sie zu den Vortragsfolien von Herrn RA Jan Frederichs führt. Auf unserer Veranstaltung gab Herr Frederichs wie bereits im Vorjahr differenzierte Antworten auf juristische Fragestellungen rund um die Themen Praxiskauf und –verkauf, Berufsausübungsgemeinschaften, Titelschutz, Patientenrechtegesetz, u.a.. Aus Sicht des Vorstandes hat sich die Fortführung der juristischen Fragestunde sehr bewährt.

Herr Dr. Hoellen bereicherte unsere Jahrestagung mit einem spannenden, humorvollen und geistreichen Vortrag zur REVT. Untern finden Sie eine Literaturangabe zu seinem neu erschienenen Werk, das er auf der Mitgliederversammlung vorstellte. Sein Vortrag endete in der Tradition von Albert Ellis mit einer Gesangseinlage.

Wir konnten Herrn Dr. Hoellen dafür gewinnen, einen Beitrag im VPP-Aktuell zu veröffentlichen und freuen uns sehr, dann wieder von ihm zu hören.

In 2014 werden wir auf unserer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand wählen, da die 3jährige Amtsperiode dann zu Ende geht. Wir würden uns über Ihre Mitarbeit und Ihr Interesse sehr freuen und stehen Ihnen gerne schon jetzt für Fragen und Anregungen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und frohe Feiertage.

mit freundlichen, kollegialen Grüßen, im Namen des gesamten Vorstandes,

Markus
stellv. LFV Vorsitzender

Hangarter

Aktuelles aus der Berufs- und Gesundheitspolitik

Pressemeldung: BPtK: Neue Bundesregierung will Wartezeiten für psychisch Kranke verringern. BPtK kritisiert Ruck-Zuck-Mentalität der Krankenkassen (27.11.2013): Wartezeiten für psychisch kranke Menschen von mehr als drei Monaten sind auch einer neuen Bundesregierung zu lang. CDU/CSU und SPD planen, die Versorgung psychisch kranker Menschen auszubauen. „Damit psychisch kranke Menschen schneller Zugang zur Psychotherapie erhalten, müssen flächendeckend offene Sprechstunden ermöglicht werden für eine Erstuntersuchung und Indikationsstellung“, fordert Prof. Dr. Rainer Richter, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK). Patienten, bei denen ein Behandlungsbedarf festgestellt wird, brauchen in angemessener Frist eine Versorgung.

Die BPtK kritisiert, dass die Ruck-Zuck-Mentalität der Krankenkassen Eingang in die gesundheitspolitische Agenda der großen Koalition gefunden hat. Schon jetzt sind rund die Hälfte der durchgeführten Psychothe-

rapien Kurzzeittherapien, also Therapien mit maximal 25 Sitzungen. „Pauschale Forderungen der Krankenkassen nach einem Ausbau der Kurzzeittherapie sind deshalb unsinnig. Stets ist zu berücksichtigen, dass Menschen häufig an mehreren psychischen Störungen erkranken oder bei schweren, komplexen oder chronischen Krankheitsverläufen deutlich längere Behandlungen benötigen“, so BPTK-Präsident Richter.

http://www.lpk-rlp.de/cms/23.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=579&cHash=a1d2b4219d8c8e27f3f650b20b51f3aa

Mindestquotenregelung für ärztliche Psychotherapeuten wird verlängert, unbesetzte Praxissitze auch für Psychologen: Die Mindestquotenregelung für Erwachsenentherapeuten, auch „Ärztequote“ genannt, sieht vor, dass ein Versorgungsanteil von 25 Prozent der psychotherapeutischen Praxissitze ärztlichen Psychotherapeuten vorbehalten ist. Diese gesetzliche Regelung sollte Ende 2013 auslaufen. Der Gemeinsame Bundesausschuss hatte allerdings in der zu Jahresanfang in Kraft getretenen Bedarfsplanungs-Richtlinie eine Verlängerung der Ärztequote vorgesehen, die jedoch vom Bundesgesundheitsministerium beanstandet worden war.

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/54693/Kompromiss-Mindestquotenregelung-fuer-aerztliche-Psychotherapeuten-wird-verlaengert-unbesetzte-Praxissitze-auch-fuer-Psychologen>

Neuer Vorstand des BDP ab 2014: Am 23. und 24. November 2013 fand in Berlin die zweite Delegiertenkonferenz (DK) des BDP in diesem Jahr statt. Ganz wesentlich geprägt wurde diese DK von den Wahlen zum Vorstand des BDP.

Die DK wählte am Sonntag Herrn Prof. Dr. Dipl.-Psych. Michael Krämer zum BDP-Präsidenten ab dem Jahr 2014. Neu gewählte BDP-Vizepräsidentin ist Frau Dipl.-Psych. Annette Schlipphak von der Landesgruppe Berlin-Brandenburg. Weiterer Vizepräsident ist Herr Dipl.-Psych. Michael Ziegelmayr von der Landesgruppe Baden-Württemberg. Beide sind, wie auch Herr Prof. Dr. Krämer, nicht psychotherapeutisch tätig und keine VPP-Mitglieder.

Der VPP ist damit als Verband alleiniger Träger der wichtigen Arbeit für die psychotherapeutischen Mitglieder des Gesamtverbandes BDP im Kreis der Psychotherapeutenverbände, der Kammern, der Kassenärztlichen Vereinigungen und der politischen Öffentlichkeit. Er wird diese Aufgabe verstärkt mit der von ihm bekannten Kompetenz erfüllen und hofft auf eine konstruktive Zusammenarbeit und die Einsicht des Vorstandes des BDP in die tragende Rolle des zweiten psychologischen Berufsstandes der Psychotherapeuten innerhalb der Mitgliedschaft des BDP.

Sonstiges

LPK Therapeutensuche: Die Landespsychotherapeutenkammer hat ihre Therapeutensuche online gestellt. Die Suchfunktion bietet vielfältige Möglichkeiten zur gezielten Suche, bspw. nach Sprachkompetenz.

<http://www.lpk-rlp.de/cms/psychotherapeutensuche.html>

BDP- Broschüre „Angsterkrankungen“ neu aufgelegt (22. Oktober 2013): Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) hat seine Broschüre „Angsterkrankungen – Wenn die Angst plötzlich krank macht“ neu aufgelegt. Die Broschüre vermittelt Informationen darüber, welche Formen von Angsterkrankungen es gibt, wie der Teufelskreis der Angst entsteht und welche Hilfe Betroffene wo finden können. Die Broschüre steht im Internet kostenlos zum Download bereit:

www.bdp-verband.de/bdp/archiv/BDP-Broschuere-Angst.pdf

Gedruckte Exemplare können zur Verbreitung in Praxen oder Kliniken mit einer E-Mail (an s.havenstein@bdp-verband.de) angefordert werden.

Neues Buch von Herrn Dr. Hoellen REVT:

Hoellen, Burkhard (Hrsg.), „Herzlich Willkommen, Dr. Ellis!“, Eine Hommage zum 100. Geburtstag, 2013, 420 Seiten, 38.00 EUR, ISBN 978-3-87159-276-8 (Inhaltsverzeichnis: http://www.dgvt-verlag.de/pdf/9783871592768_IV.pdf)

Vortragsfolien zur Praxisabgabe von Herrn Frederichs, Link in unseren Mitgliederbereich:

http://www.vpp.org/mitglieder/infos/2013/131021_praxisabgabe.pdf

Vortragsfolien zum Patientenrechtgesetz von Herrn Frederichs, Link in unseren Mitgliederbereich:

http://www.vpp.org/mitglieder/infos/2013/131105_patienten.pdf

Internetforum "Freie Therapeuten". Dort haben interessierte Kolleginnen und Kollegen des VPP/BDP die Möglichkeit, sich miteinander auszutauschen. Die Anmeldung erfolgt über unseren Bundesvorsitzenden Marcus Rautenberg (rautenberg@vpp.org) mit Ihrem Namen, Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrer BDP-Mitgliedsnummer an.

Der VPP bei TWITTER: <https://twitter.com/VPPimBDP>

Quellen und Impressum

Die Inhalte des Newsletters, die nicht von mir oder einem anderen Vorstandmitglied recherchiert oder verfasst wurden, wurden mir von der Bundesgeschäftsstelle des VPP oder von Mitgliedern des Bundesvorstandes des VPP zur Verfügung gestellt. Sonstige Quellen sind durch Links deutlich gemacht.

Newsletterbetreuung:

Dipl.-Psych. PP Markus Hangarter
stellvertretender Vorsitzender des VPP-Landesfachverbandes RLP
Südallee 33, 54290 Trier
0651/99481912
vpp-newsletter@hangarter.eu

Vorsitzendes des Landesfachverbandes:

Dipl.-Psych. PP Marcus Rautenberg
Vorsitzender des VPP-Landesfachverbandes RLP
Zum weißen Kreuz 13
76835 Hainfeld
06323/938748
rautenberg@vpp.org

Der elektronische Newsletter dient neben der jährlichen schriftlichen Einladung zur Mitgliederversammlung als Hauptkommunikationsmittel im VPP RLP zwischen Vorstand und Mitgliedern. Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen ca. 1x im Quartal. Selbstverständlich finden Sie den Newsletter auch weiterhin nach Erscheinen auf unserer Homepage.

<http://www.vpp.org/verband/lfv/rheinlandpfalz/newsletter>